



EAK  
EVANGELISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT  
FÜR KRIEGSDIENSTVERWEIGERUNG  
UND FRIEDEN

PROTESTANT ASSOCIATION  
FOR CONSCIENTIOUS OBJECTION AND PEACE



Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V.  
Action Committee Service for Peace - Comité d'Action Service pour la Paix

# NEWSLETTER

## Friedensbildung, Bundeswehr & Schule

*Ein AGDF- und EAK-Projekt*

9. Ausgabe August 2011



## Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	<b>1</b>
<b>Aktuelles</b>	<b>2</b>
Praktikum	
<b>Weitere Informationen „aus aller Welt“ zum Thema Friedensbildung, Bundeswehr &amp; Schule</b>	<b>2</b>
Kooperationsvereinbarungen zwischen dem Netzwerk Friedensbildung und Bildungsministerium Rheinland-Pfalz	2
„Schule ohne Militär“ – (k)eine Sache der Schule?	3
Bundeswehr finanziert Jugendmedienkongresse und -seminare	3
Bericht der Jugendoffiziere 2010 veröffentlicht	4
GIZ und BMVg unterzeichnen eine Kooperationsvereinbarung	4
Treffen für Friedensbildung in NRW	5
Netzwerkbildung in Niedersachsen	5
<b>Sonstiges</b>	<b>5</b>
Fachgespräch zur friedenspädagogischen Bedeutung der Umbrüche in Nordafrika vom 26.-27.09.2011	5
Ausstellung "Peace Counts" vom 12- 30.09 2011 in Hamburg	5
Reader: „Es lernt sich besser ohne Helm“	6
Beschluss der Kreissynode Jülich	6
Erklärung der Aktionsgemeinschaft Mennonitischer Gemeinden	6
Zeitschrift von terre des hommes in Kooperation mit der GEW zum Thema Bundeswehr an Schulen	6
Zeitschrift "Punktlandung" der GEW	6
Kleine Anfrage zu den Werbemethoden der Bundeswehr in Bad Reichenhall	6
Bericht in der Sendung „Panorama“	7

## Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und das Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) haben im Juni eine Kooperationsvereinbarung geschlossen, die eine engere und effizientere Zusammenarbeit zwischen den beiden Institutionen vorsieht (mehr dazu s.u.). Im Jahr 2008 hatte es eine Kooperationsvereinbarung zwischen BMVg und dem Technischen Hilfswerk mit ähnlichem Inhalt gegeben und 2010 haben die Bundesagentur für Arbeit und die Bundeswehr eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit in den Bereichen Personalgewinnung und berufliche Reintegration geschlossen. Ebenso gibt es seit 2008 Kooperationsvereinbarungen der Bundeswehr mit Kultusministerien, es gibt eine Zusammenarbeit mit Universitäten und anderen Bildungseinrichtungen, es werden (Musik-) Wettbewerbe gefördert, und es gibt Seminarangebote, von denen nicht jede/r Teilnehmer/in weiß, dass sie durch die Bundeswehr finanziert werden (s.u.).

Auf diesen unterschiedlichen Ebenen versucht die Bundeswehr offenbar, in der Gesellschaft für ihre Politik Einfluss zu gewinnen. Es scheint, als sei das Ziel, dass wir das Militär als „normales“ Mittel der Politik anerkennen. Aus meiner persönlichen Erfahrung kann ich sagen, dass mir gegenüber das Eingreifen des Militärs in Konfliktregionen oft mit der Begründung gerechtfertigt wird, es gebe keine Alternative. Das zeigt mir, wie sehr wir eine Friedensbildung in unserer Gesellschaft brauchen, die eben diese Alternativen aufzeigt und eine Denkrichtung einbringt, die den Frieden ganzheitlich begreift und fördert, statt ihn mit „Befriedung“ in Verbindung zu setzen. Eine solche Friedensbildung braucht es nicht zuletzt in den Schulen. Entscheidungen wie die des Berliner Robert Blum Gymnasiums, sich zur „Schule ohne Militär“ zu erklären, – wir hatten im letzten Newsletter davon berichtet – sind ein Schritt auf dem Weg zum Frieden und ich wünsche der Schule, dass sie ihrem Schulkonferenz-Beschluss treu bleibt, allem Gegenwind, der sie nun erreicht, zum Trotz!

Viel Spaß beim Lesen des Newsletters,

Maria Baum

### Newsletter abonnieren:

E-Mail an [info@friedensbildung-schule.de](mailto:info@friedensbildung-schule.de).

Die E-Mail-Adressen für den Newsletterversand werden gespeichert und nur für den Versand des Newsletters verwendet.

Wir freuen uns über Weiterleitung des Newsletters an weitere Interessenten.

### Newsletter abbestellen:

E-Mail an [info@friedensbildung-schule.de](mailto:info@friedensbildung-schule.de)

und Sie werden umgehend aus dem Verteiler genommen und Ihre Adressen gelöscht.

### Tipps und Anregungen:

Wir sind dankbar über Hinweise auf aktuelle Entwicklungen, Veranstaltungen o.ä. zum Thema „Friedensbildung, Bundeswehr & Schule“, sowie über Artikel und Tipps zur Weiterentwicklung des Newsletters. Bitte senden Sie Ihre Ideen an:

[info@friedensbildung-schule.de](mailto:info@friedensbildung-schule.de).

### Gastbeiträge:

Gastbeiträge sind herzlich willkommen. Diese Beiträge entsprechen nicht immer der Meinung der Redaktion.

### Impressum

Geschäftsstelle AGDF & EAK

Endenicher Straße 41

D - 53115 Bonn

Tel.: 0228 / 24 999-0

Fax: 0228 / 24 999-20

[info@friedensbildung-](mailto:info@friedensbildung-schule.de)

[schule.de](mailto:info@friedensbildung-schule.de)

**V. i. S. d. P.:**

Maria Baum, Projektleiterin

[baum@friedensbildung-](mailto:baum@friedensbildung-schule.de)

[schule.de](mailto:baum@friedensbildung-schule.de)

## Aktuelles

### Praktikum

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ich möchte mich Ihnen kurz vorstellen: Mein Name ist Franziska Thimm und ich arbeite im Zuge meines Praktikums in der gemeinsamen Geschäftsstelle von AGDF und EAK an dem Projekt „Friedensbildung, Bundeswehr & Schule“ mit. Ich freue mich sehr an diesem Projekt mitarbeiten zu dürfen und hoffe dass Ihnen der Newsletter gefallen wird.

## Informationen „aus aller Welt“ zum Thema Friedensbildung, Bundeswehr & Schule

### Kooperationsvereinbarung zwischen dem Netzwerk Friedensbildung und dem Bildungsministerium Rheinland-Pfalz

Das rheinland-pfälzische Bildungsministerium hat einen Kooperationsvertrag mit dem „Netzwerk Friedensbildung Rheinland-Pfalz“ unterschrieben. Dieses Netzwerk besteht aus zurzeit 15 kirchlichen und nicht-kirchlichen Organisationen, die sich in der Friedensbildung engagieren.

Schülerinnen und Schüler sollen durch die verstärkte Einbindung von Friedensorganisationen in den Schulunterricht „in die Lage versetzt werden, nationale und internationale Spannungen und Konflikte angemessen beurteilen zu können“, erklärte Michael Ebling, Staatssekretär im Bildungsministerium in einer Pressemitteilung des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz vom 19.07.2011. Endgültig unterschrieben wurde die Vereinbarung am 15. August 2011. Die Kooperationsvereinbarung finden Sie unter folgendem Link:

<http://www.netzwerk-friedensbildung-rlp.de/kooperationsvereinbarung.html>

Der Vertrag sieht vor, dass das Land Rheinland-Pfalz die Koordinierung zwischen dem Netzwerk und den Schulen organisatorisch und finanziell unterstützt, während Details der einzelnen Besuche zwischen Schulen und Netzwerk selbst besprochen werden. Das „Netzwerk Friedensbildung RLP“ hat dabei einen Pool von Referent/innen zusammengetragen, die anbieten, zu bestimmten friedenspolitischen Themen in die Schulen zu gehen. Das Netzwerk ist offen für weitere Mitglieder.

Rheinland-Pfalz ist das erste Bundesland, das eine eigenständige Kooperationsvereinbarung mit Friedensorganisationen abschließt. Der Sprecher des Netzwerkes und Leiter der Arbeitsstelle Frieden und Umwelt der Evangelischen Kirche der Pfalz, Pfarrer Friedhelm Schneider, begrüßte die Vereinbarung.

Kritiker der Kooperationsvereinbarung lehnen diese ab, da sie sie als Legitimierung der bestehenden Bundeswehrkooperation ansehen.

Die Pressemitteilung des Staatssekretärs Ebling ist zu lesen unter:

<http://www.mbwwk.rlp.de/einzelansicht/archive/2011/july/article/ebling-kooperation-mit-friedensorganisationen-staerkt-breite-soziale-und-politische-bildung-in-schu/>

Die Pressemitteilung zur Unterzeichnung des Kooperationsvertrages ist zu finden unter folgendem Link:

<http://www.mbwwk.rlp.de/einzelansicht/archive/2011/august/article/schulen-kooperieren-mit-netzwerk-friedensbildung-rheinland-pfalz-vereinbarung-fuer-breitere-politisc/>

Für Kontakt und weitere Informationen zu dem „Netzwerk Friedensbildung RLP“ können Sie dessen Internet-Seite besuchen:

<http://www.netzwerk-friedensbildung-rlp.de/>

Das Netzwerk hat auf seiner Seite eine Liste mit den bestehenden Angeboten für Schulen veröffentlicht, durch die Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer, die an dem Besuch eines Referenten/einer Referentin im Unterricht interessiert sind, eine Übersicht bekommen können. Sie finden dort auch die Kontaktdaten von Friedhelm Schneider, der ggf. weiter informieren und Referent/innen vermitteln kann:

[http://www.netzwerk-friedensbildung-rlp.de/fileadmin/downloads/Angebote\\_der\\_Friedensbildung\\_RLP.pdf](http://www.netzwerk-friedensbildung-rlp.de/fileadmin/downloads/Angebote_der_Friedensbildung_RLP.pdf)

### **„Schule ohne Militär“ – eine Sache der Schule?**

Wir hatten in der letzten Ausgabe unseres Newsletters von dem Beschluss des Berliner Robert Blum Gymnasiums berichtet, sich zur „Schule ohne Militär“ zu erklären. Inzwischen hat die Berliner Bildungsverwaltung dazu erklärt, dass ein solcher Beschluss einer Schulkonferenz nicht „mit dem Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule vereinbar“ sei. Knut Nevermann, Staatssekretär der Bildungsverwaltung, SPD, vertrat in der Antwort auf die kleine Anfrage des Grünen-Abgeordneten Özcan Mutlu vom 15. Juni 2011 die Ansicht, dass ein solcher Beschluss nicht durch eine Schulkonferenz getroffen werden könne, da er die Aufgabe der einzelnen Lehrerinnen und Lehrer beeinträchtige. Demnach könnten trotz des gegenteiligen Schul-Beschlusses, Lehrerinnen und Lehrer des Robert Blum Gymnasiums weiterhin Bundeswehroffiziere in ihren Unterricht einladen.

In der Berliner Koalition aus SPD und den Linken ist man sich indes noch nicht einig über dieses Thema. Sebastian Schlüsselburg, Mitglied der Fraktion „Die Linke“, nannte die Aussagen von Herrn Nevermann „rechtlich falsch“ und „politisch unbesonnen“.

Ein Artikel aus der Berliner Zeitung dazu ist unter folgendem Link zu finden:

<http://www.berlinonline.de/berliner-zeitung/archiv/.bin/dump.fcgi/2011/0803/berlin/0010/index.html>

Die kleine Anfrage des Abgeordneten Özcan Mutlu können Sie unter folgendem Link finden:

[http://www.bundeswehr-monitoring.de/fileadmin/user\\_upload/media/AH1615522.pdf](http://www.bundeswehr-monitoring.de/fileadmin/user_upload/media/AH1615522.pdf)

Wenn Sie sich in die Debatte an der Schule einmischen möchten, können Sie das auf der Homepage der Schule tun. Dort gibt es eine eigene Pinnwand zu der Diskussion unter:

<http://www.robert-blum-schule.de/2011/04/schule-ohne-militaer/>

### **Bundeswehr finanziert Jugendmedienkongresse und -seminare**

Die Bundeswehr hat Seminare für Schülerinnen und Schüler zu den Themen „Wirtschaft, Ethik und Medien“ finanziert, ohne ihre Beteiligung offenzulegen. Die Seminare sollten laut eines Artikels der Frankfurter Rundschau vom 18.07.2011 auch „nicht-Bundeswehr-affine Teilnehmer“ ansprechen, weshalb auch nicht von einem „Bundeswehr-Seminar“ gesprochen worden sei.

Den Artikel der Frankfurter Rundschau finden Sie unter folgendem Link:

<http://www.fr-online.de/politik/lufthoheit-ueber-klassenzimmern/-/1472596/8681448/-/index.html>

Der Leiter des Pressestabes des Ministeriums für Verteidigung, Stefan Paris, räumte daraufhin ein, dass es unverständlich sei, dass die Beteiligung der Bundeswehr nicht erwähnt worden ist. Dieses „Versäumnis“ solle nun abgestellt werden. Wie es zu dieser verdeckten Art der Finanzierung kommen konnte, erklärte Paris nicht.

Die Fraktionsvorsitzende der Grünen, Bärbel Höhn, verurteilte die Praxis als „Täuschungsmanöver“ und bezeichnete die Entscheidung des Ministeriums, die Finanzierungen offenzulegen, als überfällig.

Der zweite Artikel mit der Reaktion des BMVg ist zu finden unter:

Link: <http://www.fr-online.de/politik/die-heimlichkeit-hat-ein-ende/-/1472596/8684360/-/index.html>

### **Bericht der Jugendoffiziere 2010 veröffentlicht**

Das Bundesverteidigungsministerium hat den Jahresbericht der Jugendoffiziere der Bundeswehr 2010 vorgelegt. Im Jahr 2010 besuchten demnach 94 hauptamtliche Jugendoffiziere Schulen und Universitäten und erreichten dabei über 150 000 Schüler/innen und Student/innen. Diese Zahlen liegen unter denen von 2009, als Jugendoffiziere noch über 157 000 Schülerinnen und Schüler sowie Studierende in Vorträgen, Seminaren und Diskussionen erreicht hatten. Insgesamt sind die vorgelegten Zahlen eher rückläufig, jedoch ist ein deutlicher Anstieg bei der Erreichung von Lehrkräften festzustellen und die Anzahl der Seminare stieg bundesweit im Vergleich zum Vorjahr um knapp 200. Die Arbeit der Jugendoffiziere im Rahmen der Ausbildung von Referendar/innen wird „auch künftig weiter ausgebaut“. Das ist aus Sicht der Bundeswehr ein vielversprechendes Vorgehen für die Gewinnung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, denn der Kontakt von Lehrkräften zu Jugendoffizieren führt dem Bericht nach zu einer verstärkten Zusammenarbeit. So heißt es an anderer Stelle: „Schulen, die die Jugendoffiziere einmal eingeladen und im Unterricht erlebt haben, arbeiten anschließend auch weiter intensiv mit diesen zusammen....“.

Der Bericht ist einzusehen auf der Seite des Projekts „Bundeswehr Monitoring“ unter:

[http://www.bundeswehr-monitoring.de/fileadmin/user\\_upload/media/Jugendoffiziere-Bericht-2010.pdf](http://www.bundeswehr-monitoring.de/fileadmin/user_upload/media/Jugendoffiziere-Bericht-2010.pdf)

### **GIZ und BMVg unterzeichnen eine Kooperationsvereinbarung**

Am 07. Juni 2011 haben die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und das Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) eine Kooperationsvereinbarung über die Zusammenarbeit im In- und Ausland unterzeichnet. Im Rahmen des Ansatzes der „Vernetzten Sicherheit“ ist es dabei das erklärte Ziel, „friedensgestaltende und stabilisierende Maßnahmen durch ein kohärentes Zusammenwirken von militärischen und zivilen Akteuren ... effizienter und nachhaltiger zu gestalten“ (Präambel der KV). Schon zuvor gab es eine „vertrauensvolle und erfolgreiche Kooperation“ zwischen den beiden Kooperationsvereinbarungen, mit der Vereinbarung wurden die Zusammenarbeit und die gegenseitige Unterstützung nun institutionalisiert. Konkrete Inhalte der Vereinbarung sind beispielsweise die gemeinsame Ausrichtung von Fachveranstaltungen, Teilnahme an den jeweiligen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, Personaltausch und Erfahrungs- und Informationsaustausch.

Die Kooperationsvereinbarung verstärkt die Tendenz einer Verschmelzung von militärischer und entwicklungspolitischer Zielsetzung der letzten Jahre. Einem Artikel von „German Foreign Policy“ nach kritisierte die Opposition in Berlin die Vereinbarung. Durch die Vermischung von militärischen und entwicklungspolitischen Zielsetzungen würden Mitarbeiter/innen aus der Entwicklungshilfe in den Einsatzländern zunehmend als Teil des Militärapparates wahrgenommen. Dadurch nehme die Sicherheit von Mitarbeiter/innen in der Entwicklungshilfe ab. Heike Hänsel, entwicklungspolitische Sprecherin der Linken im Bundestag, sagte dem Artikel zufolge, die Bundesregierung nehme mit der Vereinbarung den Tod von GIZ-Mitarbeitern in Kauf.

Zu der Vereinbarung s. German Foreign Policy: <http://www.german-foreign-policy.com/de/fulltext/58094>, abgedruckt in <http://www.nrhz.de/flyer/beitrag.php?id=16673>

## **Treffen für Friedensbildung in NRW**

In Nordrhein-Westfalen haben sich Vertreter/innen verschiedener Organisationen und Initiativen, die sich mit der Thematik „Friedensbildung, Bundeswehr und Schule“ beschäftigen, getroffen und sich darüber ausgetauscht, ob und ggf. wie in NRW eine Zusammenarbeit stattfinden kann. Es fand ein erster Austausch statt und es wurde ein weiteres Treffen vereinbart, um die Friedensbildung in Schulen in Nordrhein-Westfalen voranzutreiben. EAK und AGDF haben das Treffen initiiert. Falls Sie bei der Einladung der Akteure zu einem ersten Treffen vergessen worden sind, entschuldigen Sie das bitte. Melden Sie sich ggf. gerne bei uns, damit wir Sie über den Termin für das zweite Treffen im Oktober informieren können. Vielen Dank!

## **Netzwerk-Bildung in Niedersachsen**

In Hannover hat sich ein Bündnis gegen die Präsenz der Bundeswehr an Schulen gegründet. Zusammen mit dem Friedensbüro Hannover e.V. und der Deutschen Friedensgesellschaft-Vereinigte Kriegsdienstgegner/innen Hannover laden sie Interessierte zu einem Vernetzungstreffen-Treffen am 23. August ein.

Nähere Informationen finden Sie auf folgender Web-Site:

<http://www.frieden-hannover.de/>

## **Gastbeiträge**

Wir möchten Sie noch einmal darauf hinweisen, dass wir für Gastkommentare, Berichte und Informationen Ihrerseits an dieser Stelle dankbar sind. Dieser Abschnitt ist eine Informations- und Meinungsplattform von Ihnen für Sie.

Wir freuen uns über Zusendungen per Email an [info@friedensbildung-schule.de](mailto:info@friedensbildung-schule.de)!

## **Sonstiges**

### **Fachgespräch zur friedenspädagogischen Bedeutung der Umbrüche in Nordafrika vom 26.-27.09.2011**

Vom 26-27.09.2011 findet in Stein bei Nürnberg ein Fachgespräch zur friedenspädagogischen Bedeutung der Umbrüche in Nordafrika statt. Veranstaltet wird das Gespräch von mehreren Organisationen, u.a. vom Qualifizierungsbund der Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden und der Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung e.V., auf deren Internetseite weitere Informationen zu finden sind:

<http://www.afk-web.de/arbeitskreis-friedens-paedagogik.html>

### **Ausstellung "Peace Counts" vom 12- 30.09 2011 in Hamburg**

Die Ausstellung „Peace Counts - Die Erfolge der Friedensmacher“ kann man sich vom 12- 30.09 2011 in der Hamburger Universität ansehen. Für Schulklassen und Jugendgruppen gibt es ein pädagogisches Begleitprogramm zur Ausstellung. Für genauere Information, zur Anmeldung für das Begleitprogramm und zur Ausstellung an sich, besuchen Sie bitte folgende Website:

<http://friedenspaedagogik.de/blog/2011/peace-counts-school-in-hamburg/>

### **Reader: „Es lernt sich besser ohne Helm“**

Das Bündnis „Schule ohne Bundeswehr NRW“ hat die überarbeitete Version ihres Readers veröffentlicht, der für Schüler/innen, Lehrer/innen und Eltern eine Hilfestellung zum Umgang mit der Bundeswehr an Schulen sein soll. Sie können sich den Reader unter folgendem Link ansehen:

<http://www.schule-ohne-bundeswehr-nrw.de/wp-content/uploads/reader-sobw.pdf>

### **Beschluss der Kreissynode Jülich**

Die Kreissynode Jülich hat einen Beschluss gefasst, der die Landessynode der Evangelischen Kirche im Rheinland auffordert, sich gegen die Kooperationsvereinbarungen des Landes Nordrhein-Westfalen mit der Bundeswehr über den Besuch in Schulen auszusprechen. Eine Reaktion der Landessynode steht noch aus.

### **Erklärung der Aktionsgemeinschaft Mennonitischer Gemeinden**

Die Aktionsgemeinschaft Mennonitischer Gemeinden in Deutschland hat eine Erklärung zum Thema Bundeswehr an Schulen herausgegeben. Darin verurteilt sie die Kooperationsvereinbarungen zwischen der Bundeswehr und den Kultusministerien als Beeinflussung der Schüler/innen und fordert die mennonitischen Gemeinden auf, sich mit dem Thema „Bundeswehr an Schule“ zu befassen. Die Erklärung verweist auf zwei mennonitische Hintergrundmaterialien, die für dieses Thema von Bedeutung sind: Zum einen auf die Erklärung der Vereinigung Deutscher Mennonitengemeinden (VdM) „Richte unsere Füße auf den Weg des Friedens“ (Link: <http://www.menno-friedenszentrum.de/fileadmin/downloads/Friedenserklaerung.pdf>) und zum anderen auf die Arbeitshilfe des VdM „Jesus Christus macht den Kriegen ein Ende“ (Link:

[http://mennonitisch.de/fileadmin/downloads/Ressourcen/Friedenszeugnis\\_Jesus\\_macht\\_den\\_Kriegen\\_ein\\_Ende-web.pdf](http://mennonitisch.de/fileadmin/downloads/Ressourcen/Friedenszeugnis_Jesus_macht_den_Kriegen_ein_Ende-web.pdf)).

### **Zeitschrift von terre des hommes in Kooperation mit der GEW zum Thema Bundeswehr an Schulen**

In der aktuellen Ausgabe ihrer Zeitung greift terre des hommes das Thema Bundeswehr an Schulen auf. Die Zeitung, die in Zusammenarbeit mit der GEW entstanden ist, kann unter folgendem Link heruntergeladen werden:

<http://www.tdh.de/content/materialien/zeitung/index.htm>

### **Zeitschrift „Punktlandung“ der GEW**

Die GEW hat im April die Zeitschrift „Punktlandung“ herausgebracht, in der sie sich mit der Bundeswehr an Schulen und Universitäten beschäftigt.

Die Zeitschrift kann unter folgendem Link gefunden werden:

<http://friedenspaedagogik.de/blog/wp-content/uploads/2011/04/punktlandung.pdf>

### **Kleine Anfrage zu den Werbemethoden der Bundeswehr in Bad Reichenhall**

In der letzten Ausgabe des Newsletters hatten wir über den Tag der offenen Tür in einer Kaserne in Bad Reichenhall berichtet, an dem Kinder und Jugendliche auf eine Modellstadt mit dem Namen „Klein-Mitrovica“



schießen konnten. Bundestagsabgeordnete der Linken haben aufgrund dieser Vorkommnisse eine kleine Anfrage an die Bundesregierung gestellt.

Diese kann man sich auf folgender Website ansehen:

[http://www.bundeswehr-monitoring.de/fileadmin/user\\_upload/media/BT1706410.pdf](http://www.bundeswehr-monitoring.de/fileadmin/user_upload/media/BT1706410.pdf)

### **Bericht in der Sendung „Panorama“**

In der Sendung Panorama des NDR wurde am 31. März 2011 über die Werbemaßnahmen der Bundeswehr an Schulen berichtet. Unter anderem wird auch über die Gefahr von Posttraumatische Belastungsstörungen (PTBS) für Soldaten/innen, die aus von Auslandseinsätzen, zurückkehren gesprochen.

Den Beitrag können Sie sich ansehen auf:

<http://daserste.ndr.de/panorama/media/panorama1253.html>

*Weiterhin Ansprechpartner/innen des Projektes „Friedensbildung, Bundeswehr & Schule“ sind:*

*Projektleitung:* Maria Baum  
[baum@friedensbildung-schule.de](mailto:baum@friedensbildung-schule.de)  
[info@friedensbildung-schule.de](mailto:info@friedensbildung-schule.de)

*Vertretung:* Bernd Rieche  
[rieche@friedensbildung-schule.de](mailto:rieche@friedensbildung-schule.de)